

Gartenkulturen die Geld einbringen.



Einrichtung, Betrieb und Gewinnberechnungen
für einträgliche Kultur
aller Arten Obst und Gemüse
ferner Maiblumen, Korbweiden, Arzneikräuter,
Schnittblumen, Frühkartoffeln u. s. w.

von

Johannes Böttner.

Mit 153 Abbildungen.



Frankfurt a. Oder.

Druck und Verlag der Kgl. Hofbuchdruckerei Crowitzsch & Sohn.
1908.

bleiben und so die darunter sitzenden Rosen schlügen, sind Frostschäden nicht ganz zu vermeiden und ist der Ausfall im Durchschnitt viel größer, als der Vorteil durch die höheren Frühlingspreise.

Man bezahlt für das Pfund Rosenkohl etwa 15 Pfg. Eine Staude bringt bei guter Kultur im Durchschnitt $\frac{1}{2}$ Pfund. Rechnet man zwei Pflanzen auf den Quadratmeter, so ist das vom Quadratmeter 15 Pfg. oder vom $\frac{1}{4}$ Hektar rund 375 Mark Ertrag.

Der Anbau von Zwiebeln.

In den fruchtbaren Gegenden der Provinz Sachsen mit bindigem, unkrautreinem, altgedüngtem Weizen- und Zuckerrübenboden wird die Zwiebel in landwirtschaftlichen Betrieben sehr viel angebaut, doch ist es dort Grundsatz, daß kein Besitzer mehr anbaut als er mit seinen ständigen Arbeitskräften gut in Ordnung halten kann, denn der Zwiebelbau erfordert große Arbeitsleistung, und ohne saubere Instandhaltung, insbesondere gutes Reinhalten von Unkraut, ist die Zwiebel nicht einträglich.

Die Zwiebel wird nie in frischgedüngtem Lande gebaut. Einmal stellen sich infolge frischer Düngung leicht Maden ein, zweitens



wird nach frischer Düngung die Unkrautentwicklung schlimmer, drittens wächst die Zwiebel selbst durch frische Düngung viel zu üppig ins Kraut und zu wenig in die Zwiebel, wird schlecht reif und fault leicht.

Ein mäßig fester Boden der durch frühere Kultur recht mürbe, weich, humus- und gehaltreich geworden ist, sagt der Zwiebel am besten zu und giebt die besten Erträge an Güte und Menge. — Künstliche Düngemittel werden zum Zwiebelbau nicht verwendet.

Warme Lage und trockene Witterung sind dem Gedeihen der Zwiebel dienlich.

Da aber zum Keimen viel Feuchtigkeit gehört, sät man früh im Jahre, in einer Zeit, in der der Boden noch Feuchtigkeit besitzt. Der Februar gilt als bester Monat für die Zwiebelsaat.

Kann man nicht aufs Land, dann sät man im März. Der Samen wird in Reihen gesät, entweder mit der Handsäemaschine oder mit der Drillmaschine wie sie zu landwirtschaftlichen Aussaaten gebraucht wird.

Den Reihen giebt man etwa 12 Centimeter Abstand. In den Reihen sät man auf 3 laufende Meter 1 Gramm Samen.

Wenn die Zwiebelpflänzchen soweit aufgegangen sind, daß die Reihen sichtbar sind, beginnt das Hacken.

Es wird mit der Handraderhacke ganz flach geschürft. Zwischen den Pflanzen wird das Unkraut mit den Händen nachgeputzt. Im Laufe des Sommers hackt man noch 4 oder 5 mal. — Sollten die Zwiebeln etwas zu dicht gesät worden sein, so muß man die Pflänzchen möglichst bald verziehen.

Im August werden die Zwiebeln ausgewachsen und in gutem Boden und bei günstiger Witterung ziemlich groß geworden sein.

Jetzt achtet man darauf, den richtigen Zeitpunkt der Ernte nicht zu verpassen. Die rechtzeitig geerntete Zwiebel ist fest und dauerhaft. Die Zwiebel, die zu lange im Lande blieb, wächst noch weiter und hält sich schlecht auf dem Winterlager.

Die richtige Reife zu erkennen, ist Erfahrungssache.

Man erkennt das Reifwerden, wenn die Zwiebel beim Befühlen ihres Halses sich weich und nachgiebig zeigt.

Die Ernte geschieht häufig durch Kinder. Entweder mit vorsichtig geführter Hacke oder mit kräftigen eigens dafür hergerichteten Scharrhölzern wird die reife Zwiebel

ausgemacht und zunächst zum Abtrocknen auf flache Haufen geworfen.

Später wird das Laub durch Abbrechen beseitigt. Die losen Schalen und die vertrockneten Wurzeln werden abgeputzt, darauf die Zwiebeln in einer nur 10—15 Centimeter hohen Schicht auf einem Lager auf dem Hausboden ausgebreitet, wo sie möglichst wenig berührt werden dürfen. — Im Herbst kostet der Centner Zwiebeln durchschnittlich 2,50—3 Mark, im Frühjahr 4—5 Mark und darüber. Man rechnet auf dem Morgen mit einem Ertrag von 70 bis 80 Centner — doch schwankt dieser Ertrag je nach Sorte, Boden und Witterung bedeutend.



Die reife Zwiebel.

Die beliebteste Sorte ist gegenwärtig die Bittauer Riesenzwiebel. Sie ist sehr ergiebig, aber ziemlich grob.

Feiner, aber nicht so ergiebig sind die Holländischen Zwiebeln. Die Große Gelbe Madeira und die Portugiesische Delikateßzwiebel eignen sich nur zum Anbau in bestem Gartenboden.

Damit die Zwiebeln hier groß werden, zieht man Pflanzen davon im Frühbeet an, die man Anfang Mai einzeln auspflanzt.

Diese Riesenzwiebeln sind ein Artikel für Delikateßgeschäfte und dergleichen. (Gefüllte Zwiebeln).

Die gewöhnlichen Zwiebeln, die man in einigen Gegenden sauber mit Stroh zu Böpfen geflochten, in anderen in Säcken feilbietet, werden auf dem großen Markt und von Grünkrämhändlern und Krämern überall feilgeboten von August bis März — in der übrigen Zeit werden viele ägyptische Zwiebeln verkauft.

In einigen Gegenden — nicht überall — werden auch noch viel Steckzwiebeln verbraucht.

Sie dienen dazu, die ersten brauchbaren Zwiebeln im Sommer zu gewinnen. Außerdem werden sie viel

angebaut in Gegenden, in welchen die feldmäßige Kultur der einjährigen Zwiebel schlecht gelingt.

Die Gewinnung der Steckzwiebel ist ganz dieselbe wie die der gewöhnlichen Zwiebel.

Der einzige Unterschied besteht darin, daß man, um Steckzwiebeln zu gewinnen, viel dichter sät, meistens auf 1 laufenden Meter Reihe 1—2 Gramm

Samen oder man sät auch breitwürfig.

Je dichter, desto kleiner, je weiter, desto größer werden die geernteten Zwiebeln.

Man hat es ganz in der Hand, schon bei der Aussaat zu bestimmen, wie groß die Zwiebeln sein sollen, die man ernten will. Im übrigen gelten für den Anbau von Steckzwiebeln noch mehr als für die Speisewiebeln all die strengen Forderungen an die Beschaffenheit des Bodens, Reinhalten von Unkraut u. s. w.

Damit die Steckzwiebeln im zweiten Jahre nicht schießen, sei besonders darauf geachtet, daß die Ernte zur richtigen Zeit erfolgt. Haben sie den ersten Wuchs abgeschlossen, dann dürfen sie nicht von neuem in Trieb geraten, denn es ist mit dem erneuten Austreiben



Zwiebeltrippe.



Steckzwiebeln der Bittauer Riesen.

auch eine größere Neigung verbunden im zweiten Jahre in Samen zu schießen. Der Centner Steckzwiebeln kostet 10—15 Mark und darüber. Die kleinsten Steckzwiebeln stehen am höchsten im Preise. Man erntet vom Quadratmeter Land etwa ein Pfund Steckzwiebeln.

Gurkenkultur.

Es ist zu unterscheiden die Gartenkultur der Gurken und die Feldkultur. — Im Garten werden die Salatgurken gebaut und auf dem Felde die Einmachgurken.

Die **Gartenkultur** ist nahezu überall möglich, am besten mit ausgedehnter Anwendung von verrottetem Dünger und



Richtig vorbereitete Gurkenpflanze zum Auspflanzen.

Glas. Die besten Salatgurken werden immer unter Glas gebaut. Das Stück kostet 50 Pfg., 30 Pfg., 20 Pfg., später nur 5 Pfg. Wenn der Nachdruck der Kultur auf das Freiland verlegt wird, kommen